

# 1905 La Punt Chamues-ch

*Unberührt vom Durchgangsverkehr hat Chamues-ch den Charakter des alten*

*Engadiner Dorfes behalten. (Maier-Kühne, Marcella: Die Gemeinden Graubündens, in: Bündner Zeitung, Juli 1983.)*

## **Die Wasserkraft liefert die Ova Chamuera**

In der Val Chamuera bei La Punt Chamues-ch wird seit 1905 ein Kleinkraftwerk zur hydraulischen Stromerzeugung betrieben. Die Val Chamuera mit ihren Seitentälern Val Malat, Val Burdun, Val Prüna, Val Prünella und Val Lavirun hat eine Fläche von 73.3.km<sup>2</sup>. Der gesamte Flusslauf ist bis auf die letzten zwei Kilometer praktisch unbeeinflusst. Der Bach mündet bei La-Punt über eine rund einen Meter hohe, steil abfallende Schwelle in den Inn. Gegen übermässigen Geschiebetransport bei Hochwasser war 1904-1905 eine Schutzmauer errichtet worden. Die aufstauende Wirkung dieser Mauer legte den Bau einer kleinen Wasserfassung nahe (1905). Die Zentrale erstellte man 480 m weiter unten. So konnte eine Höhendifferenz von 26 m ausgenutzt werden.

*(Gemeindearchiv Chamues-ch, Guidon, Fadri: Umwelttechnische Seminararbeit.)*

*Einmündung der Ova Chamuerain den Inn (2003)  
Das Maschinenhaus an der Ova Chamuera ( 2003)*

Im „Führer durch die Schweizer Wasser- und Energiewirtschaft“ wird die Anlage in Chamues-ch folgendermassen beschrieben: «Kleinere, nur im Winter betriebene Anlage zur vorerst teilweisen Ausnutzung der Wasserkraft der Chamuera auf einer Gefällstrecke von 30 m, 0.75 m<sup>3</sup>/sec. Wasserfassung, eiserne Hangleitung, Wasser-schloss und kurze Druckleitung, Maschinenhaus hinter dem Dorf Chamues-ch.»

*(Führer durch die schweiz. Wasser- und Elektrizitätswirtschaft Band II, 1949, 469.)C*

Madulain will seine junge Installation sobald als möglich vergrössern und hat zu diesem Zweck von der Gemeinde la Punt Chamues-ch die Konzession zur Verwendung der Wasserkraft des Chamuerabaches erhalten.

*(Engadiner Post, 7. Juli 1904)*

Im Konzessionsvertrag zur Nutzung der Wasserkraft des Chamuerabaches zwecks Erzeugung elektrischer Energie zwischen der Bürgergemeinde Ponte-Campovasto (La Punt Chamues-ch) und dem EW Madulain AG wurde die Konzessionsdauer ab 1. Juli 1904 auf 60 Jahre erteilt und in einem Nachtrag zum Konzessionsvertrag von 1906 die Dauer auf 99 Jahre. d.h. bis zum 30.Juni 2003 verlängert. Dafür bekam die Gemeinde Wasserzinse, und überdies hatte das EW Madulain die Verpflichtung, öffentliche Strassen, Plätze und öffentlichen Zwecken dienenden Gebäuden elektrischen Energie von 600 Normalkerzen gratis abzugeben. Die Abonnenten auf dem Gemeindegebiet La Punt Chamues-ch kamen zudem in den Genuss von 10% Rabatt auf den Normaltarif und 20% auf die Energie zu Heizungszwecken. Im Nachtrag zum Konzessionsvertrag vom Jahre 1906 ist von einer interessanten Bürgerschaft zu lesen. Gleichzeitig mit der ihr von der Gemeinde gewährten Verlängerung des Wasserpachtvertrages von sechzig auf neunundneunzig Jahre stellte die Konzessionsinhaberin zu Gunsten der Gemeinde La Punt-Chamues-ch Dr. L.R. Salis von Marschlins eine Bürg- und Zahlerschaft sowohl für die bereits verfallenen Wasserzinse als auch für sämtliche weiteren bis zur Vollendung und Inbetriebsetzung der in La Punt-Chamues-ch zu errichtenden Zentrale.

*(Gemeindearchiv Chamues-ch, Dossier Wasser und Energie Nr. 5-2.)*

## **Weiterentwicklung und heute**

Das Kleinkraftwerk ging 1920 mit dem EW Madulain zusammen an die Bündner Kraftwerke über. 1958 war den Engadiner Kraftwerken die Wasserrechtskonzession für einen Stausee mit 50 Millionen Kubikmeter Inhalt im Zentrum des Tales erteilt worden. 1979 lehnte die Gemeindeversammlung jedoch eine Baufristerstreckung fast einstimmig ab und gab dem Schutze und der Erhaltung der Weiden und Wälder im Chamueratal den Vorzug.

*(Schmid, Heiri: Chamues-ch, in: Graubünden in Bildern, Bündner Zeitung, 9. Juli 1983.)*

2003 Die kleine Anlage gehört heute, wie diejenige von Madulain, der Rätia Energie. Die Konzession für die Nutzung der Wasserkraft der Chamuera wurde 2003 um 60 Jahre verlängert.

*(Niederegger, Urs, La Punt Chamues-ch, 22. August 2005)*